

Wiedereinstieg in den Lehrberuf

«Ich geniesse den Gestaltungsspielraum, den mir der Lehrberuf bietet»

Text und Foto: Rolf Marti

Nach 20 Jahren ist Susanne Baumgartner wieder Lehrerin. Schritt für Schritt kommt sie in ihrem alten und neuen Beruf an. Porträt einer Wiedereinsteigerin.

«Das ist kein Schoggijob. Aber er ergibt Sinn», sagt Susanne Baumgartner. Vor zwei Jahren hat sie sich entschieden, in ihren angestammten Beruf zurückzukehren – nach fast 20 Jahren in der Privatwirtschaft. Ein Sprung ins kalte Wasser: «Früher war ich Sekundarlehrerin. Jetzt unterrichte ich eine zweite Klasse. Der Stufenwechsel war eine bewusste Entscheidung und zugleich eine grosse Herausforderung.»

Susanne Baumgartner arbeitete für eine Versicherung und für einen Industriebetrieb. Als Sachbearbeiterin und Übersetzerin. Parallel dazu bildete sie sich zur Kinesiologin weiter und baute eine eigene Praxis auf. Sie weiss also, wie die Wirtschaft tickt und was auf die Kinder wartet, wenn sie die Schule verlassen. «Sie brauchen nebst Wissen eine gute Selbst- und Sozialkompetenz. Die Grundlagen werden in der Kindheit gelegt – auch in der Schule.»

«Das war Motivation pur»

In dieser Einsicht liegt ein Grund, weshalb Susanne Baumgartner wieder als Lehrerin arbeitet. «In die Kinesiologie kamen viele Kinder mit tiefem Selbstwertgefühl. Als Lehrerin kann ich mithelfen, dass sie ihr Potenzial erkennen und ihre Persönlichkeit entwickeln.» Der eigentliche Auslöser für die Rückkehr ins Klassenzimmer war jedoch eine Restrukturierung bei ihrem Arbeitgeber. «Ich wurde in einen Bereich versetzt, der mir nicht zusagte.»

Susanne Baumgartners Wiedereinstieg begann vor rund zwei Jahren mit einer Stellvertretung. Vor ihrem ersten Arbeitstag machte sie einen Schulbesuch, um die Kinder kennenzulernen. «Ich war sehr nervös», gesteht die Lehrerin. «Aber am Ende des Tages sagte ein Kind zu mir: «Ich freue mich auf dich.» Das war Motivation pur.»

«Ich wollte alles richtig machen»

Susanne Baumgartner bereitete sich mit Kursen zum Lehrplan 21 und zur Mathematik auf der Unterstufe vor. «Ich wollte von Beginn weg alles richtig machen – und habe mich damit überfordert.» Die Lehrerin kam ins Trudeln, beantragte ein externes Coaching. 20 Lektionen professionelle Begleitung. «Ich habe dadurch viel an Sicherheit gewonnen. Heute bietet die PHBern ein entsprechendes Mentoring für Wiedereinsteigerinnen an. Das würde ich allen empfehlen.»

Nach einer zweiten Stellvertretung übernahm Susanne Baumgartner auf das Schuljahr 2019/2020 ihre erste Klasse – im Paul-Klee-Schulhaus in Münchenbuchsee.



Wiedereinsteigerin Susanne Baumgartner

Um sich vorzubereiten, absolvierte sie während der Sommerferien an der PHBern die Planungs- und Orientierungswoche für Berufseinsteigende. Prädikat: sehr empfehlenswert. «Ich komme Schritt für Schritt in meinem Beruf an. Es ist anstrengend, aber sehr befriedigend. Ich geniesse den Gestaltungsspielraum, den mir der Lehrberuf bietet. Und die Herzlichkeit der Kinder entschädigt für vieles ...»

Reichhaltiges Angebot für Wiedereinsteigende

(mge) Wer ein Lehrdiplom besitzt, aber lange nicht mehr in der Schule gearbeitet hat, wird beim Wiedereinstieg von der PHBern mit verschiedenen fein abgestimmten Angeboten unterstützt. Unter dem Stichwort «Wiedereinstieg» finden sich auf www.phbern.ch/iwm unter dem Menüpunkt «Weiterbildungssuche» diverse Informationsveranstaltungen zur Berufslaufbahn wie auch zum Lehrplan 21 und zu weiteren Themen. Oft ergibt auch eine telefonische oder persönliche Beratung Sinn. Dafür zuständig ist Therese von Arb. Sie ist Angebotsverantwortliche Wiedereinstieg.

031 309 27 26 / therese.vonarb@phbern.ch
www.phbern.ch/weiterbildung